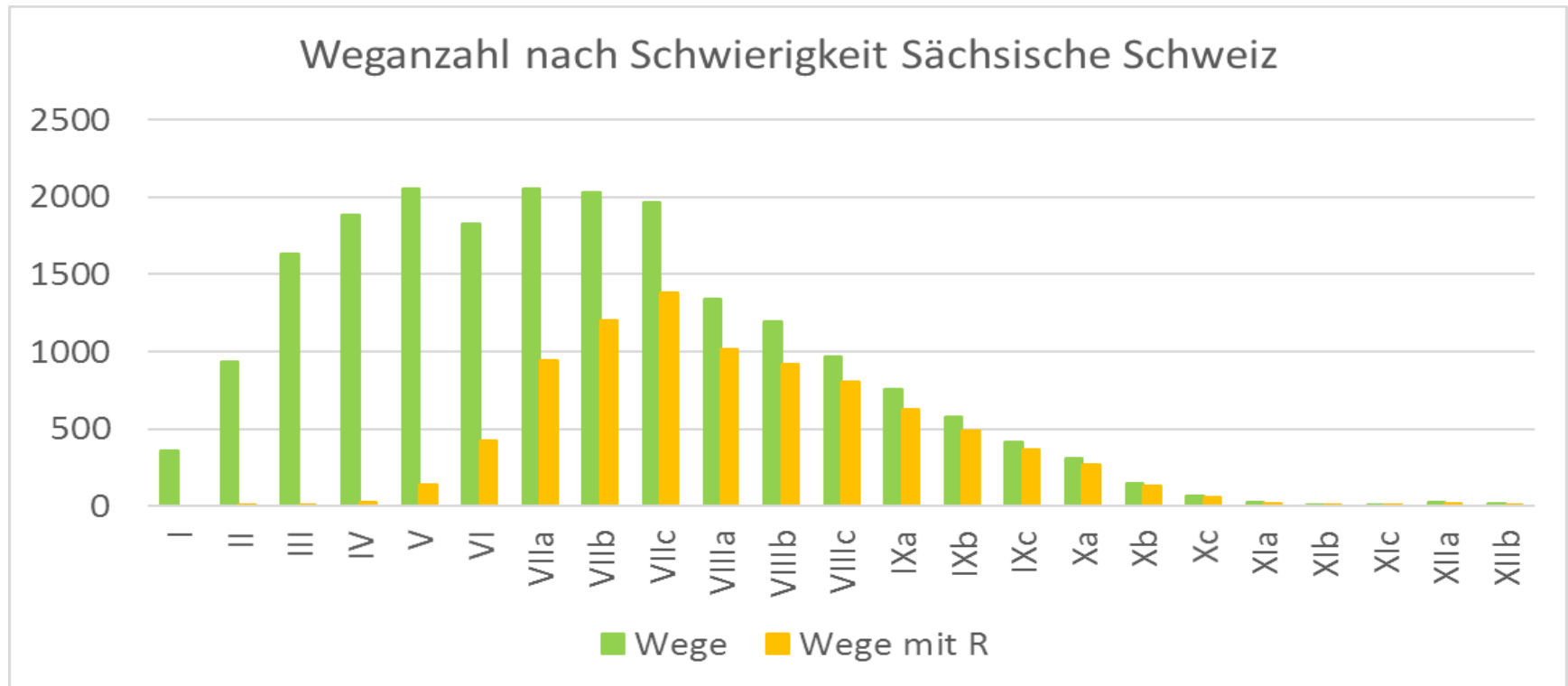


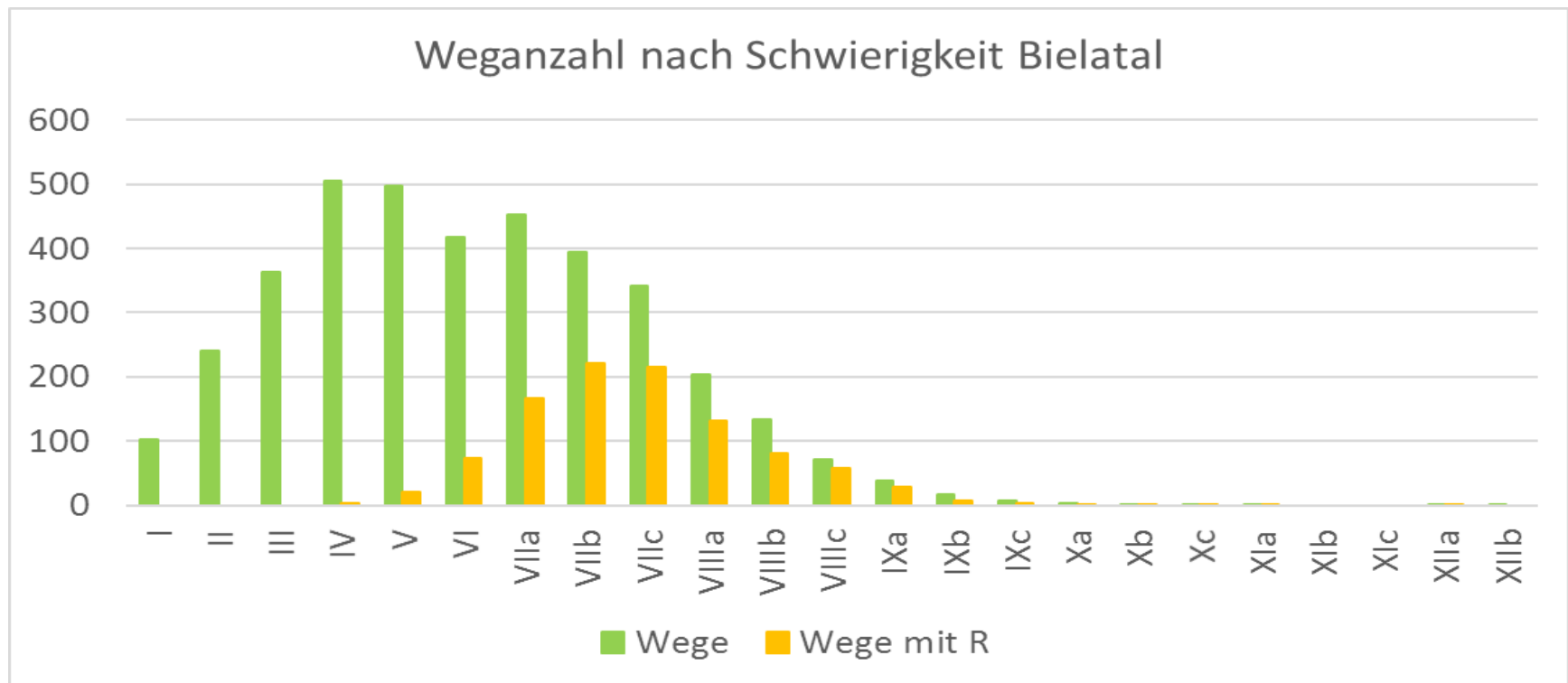
Wege und Ringe nach Schwierigkeitsgrad



14% aller Kletterwege in der Sächsischen Schweiz sind im Bereich I-III, 57% der Wege sind im Bereich IV-VIIc und 28% sind VIIa und schwerer.

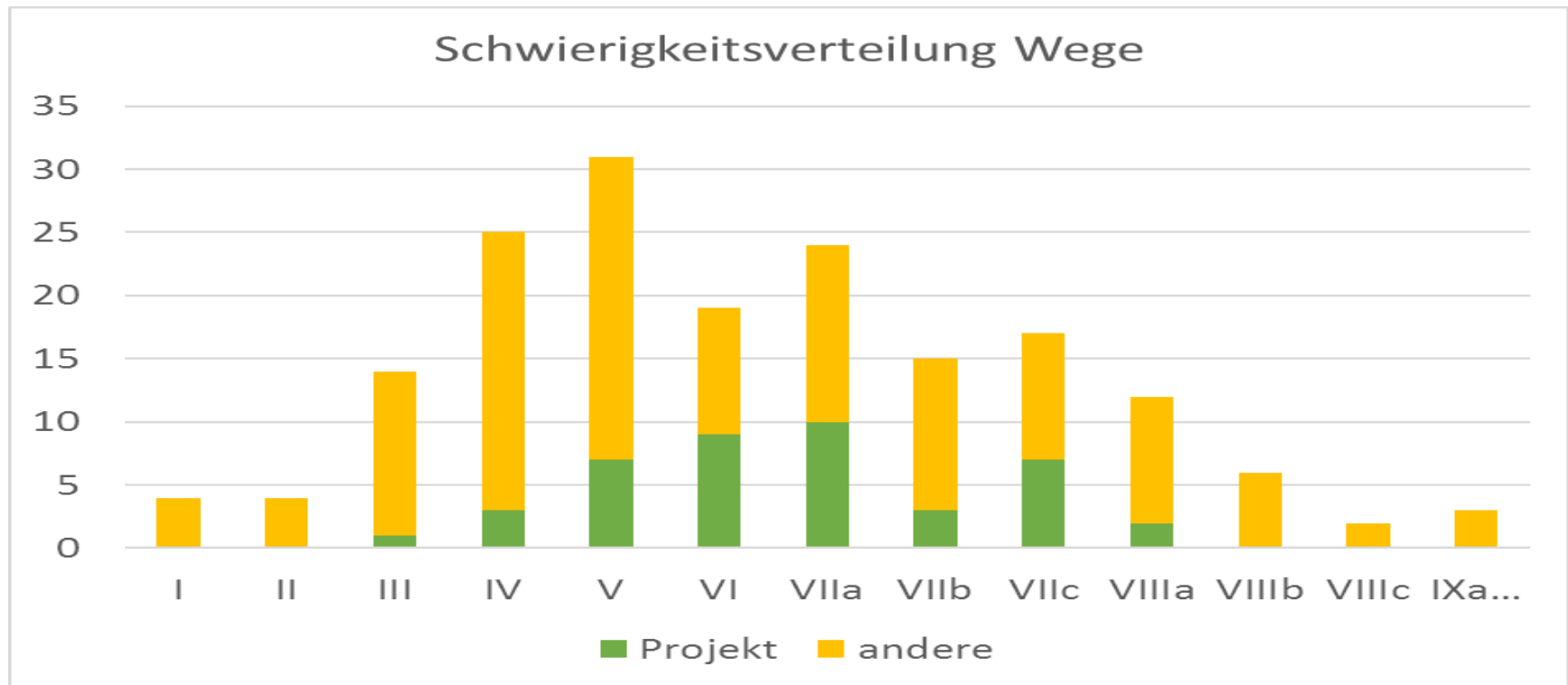
Es gibt derzeit 18.000 Ringe in der Sächsischen Schweiz, 69% dieser Ringe stecken in Wegen VIIa und schwerer.

Wege und Ringe nach Schwierigkeitsgrad



Im Bielatal sind 19% aller 3.855 Kletterwege im Bereich im Bereich I-III, 69% aller Wege im Bereich IV-VIIc und 12% der Wege im Bereich VIIIa und schwerer. 59% aller derzeit 1.544 Bielatal-Ringe stecken in den Wegen ab VIIIa.

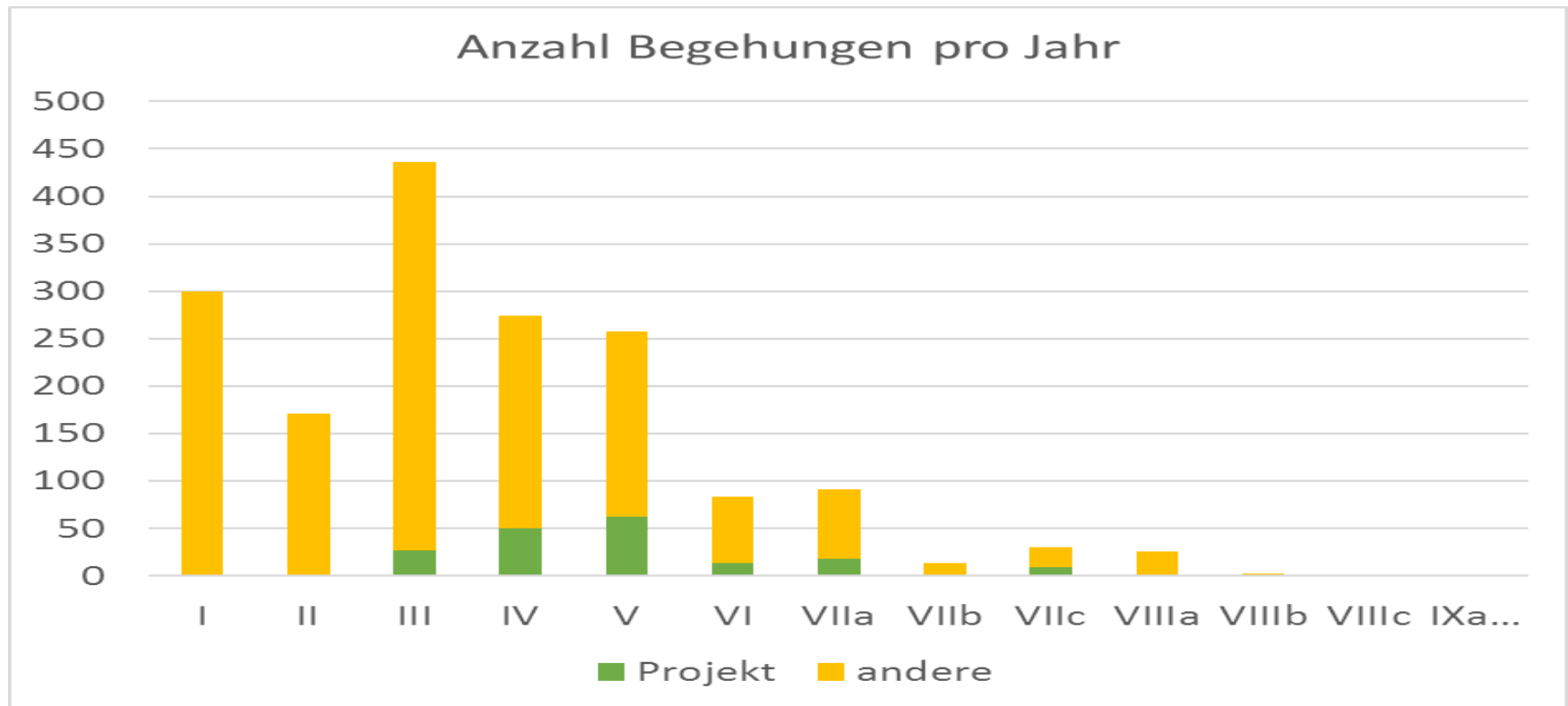
Wegeanzahl Johanniswacht



131 von insgesamt 178 Wegen an der Johanniswacht sind im Bereich IV-VIIIc, dem Zielbereich des Projekts. Das entspricht einem Anteil von 74%.

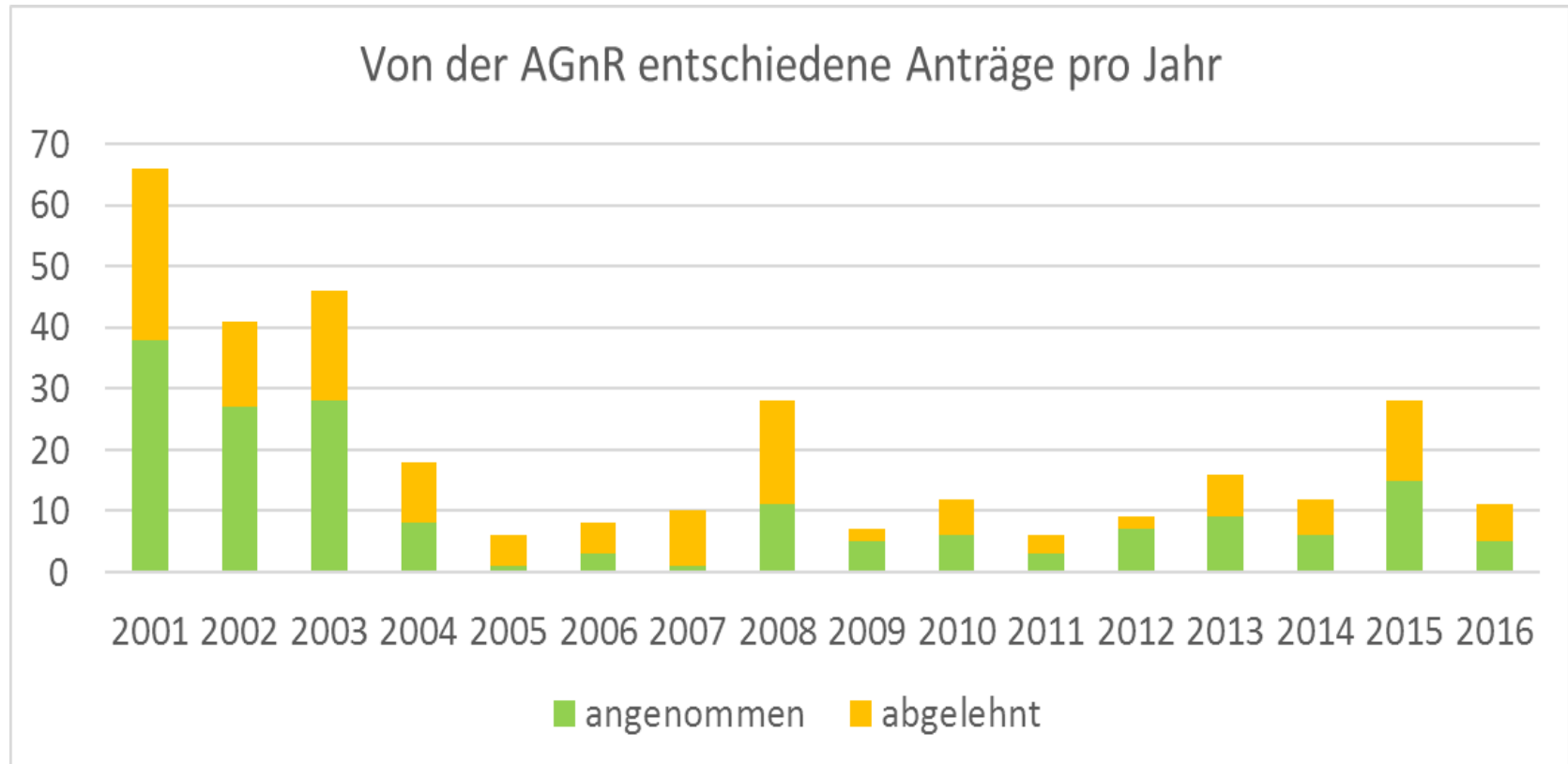
13% der Wege sind im Bereich I-III und 13% im Bereich VIIIa und schwerer.

Begehungszahlen Johanniswacht



54% der Begehungen an der Johanniswacht finden im Bereich I-III statt, weitere 32% Bereich IV-V. Schwerer als V wird hier derzeit kaum geklettert, obwohl 56% aller Wege in diesem Schwierigkeitsgrad sind.

Nachträgliche Ringe Gesamt

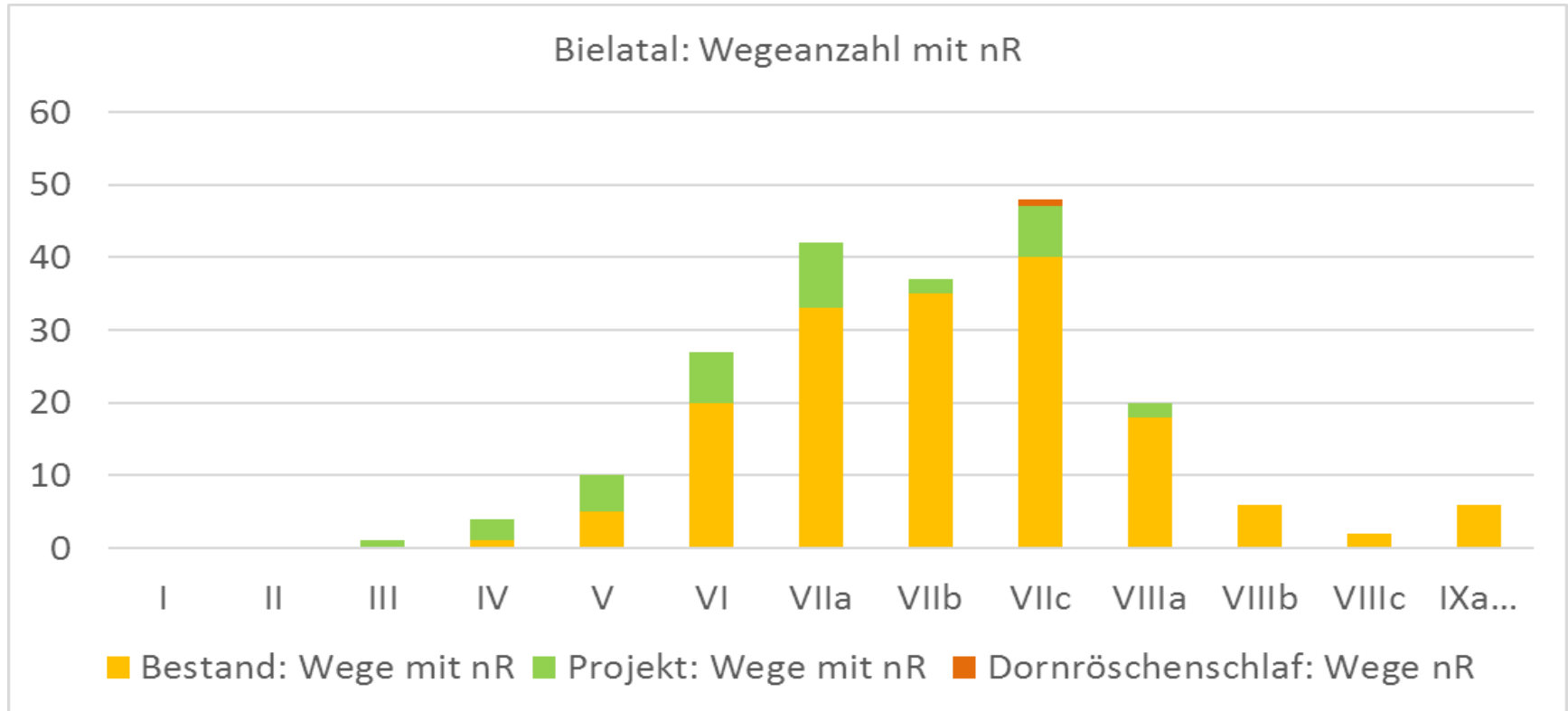


1958-2004: ~950 nR beschlossen und Installiert (~21/Jahr)

2005: Änderung der Geschäftsordnung der AGnR, Rückgang auf ~7/Jahr

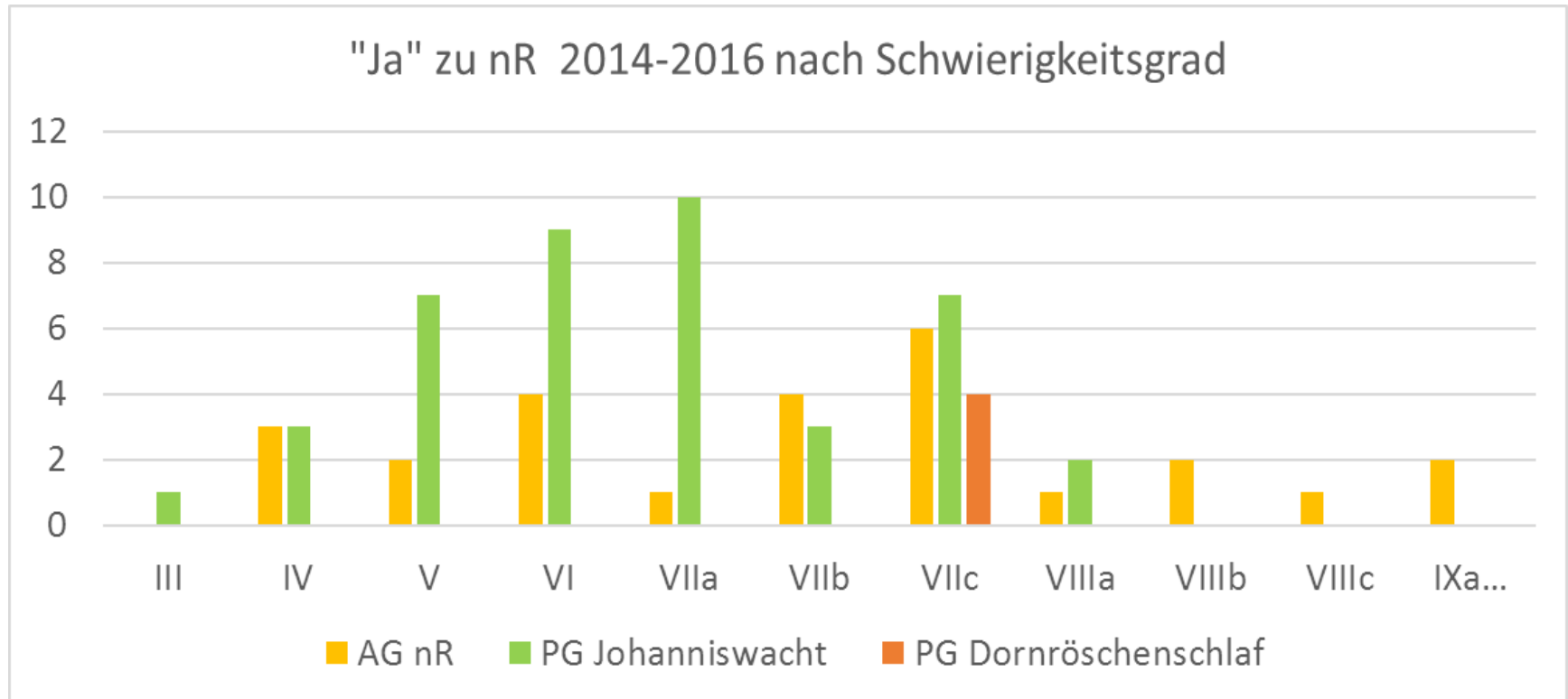
Derzeit sind 1.065 nR installiert.

Nachträgliche Ringe Bielatal



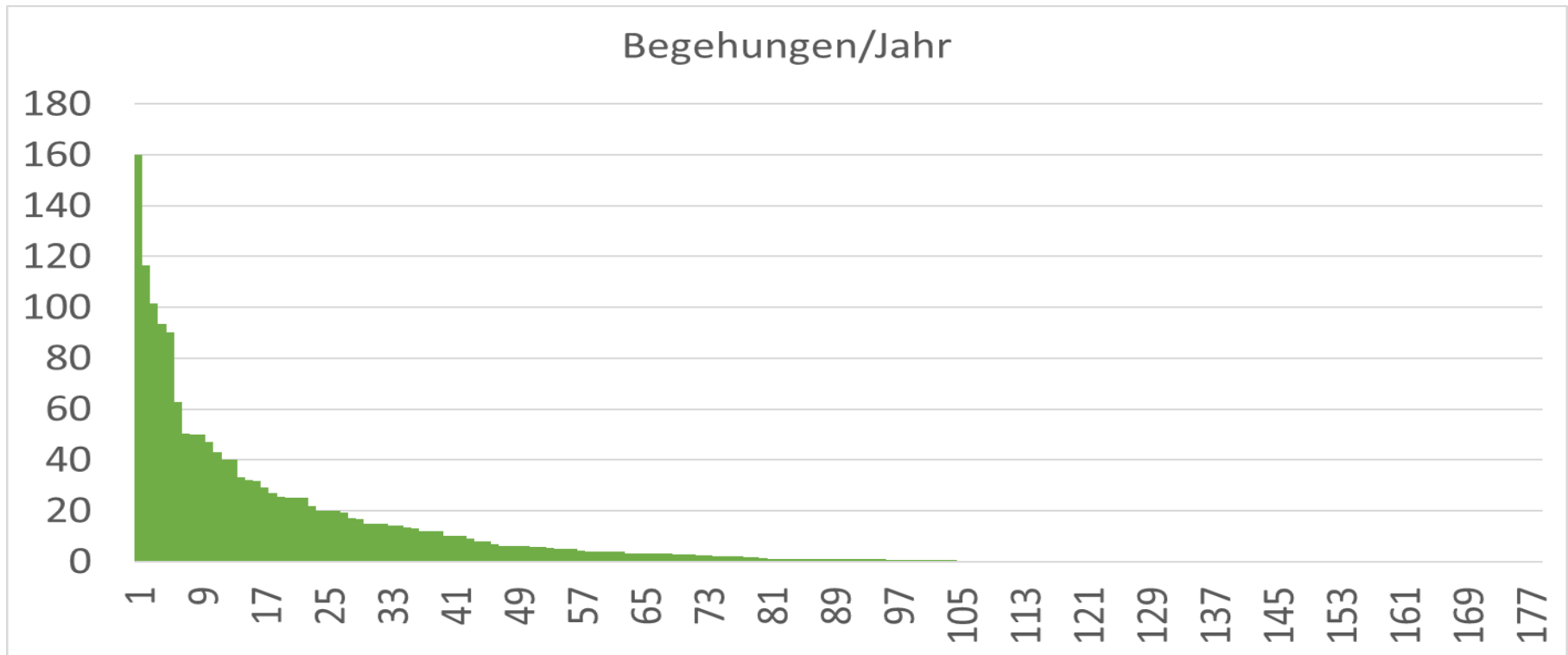
Durch das Projekt wird sich die Gesamtanzahl der Wege im Bielatal für deren Absicherung (auch) Ringe verwendet werden um 3% erhöhen. Die Zahl der Wege mit nR im Bielatal erhöht sich um 21%.

Nachträgliche Ringe 2014-2016



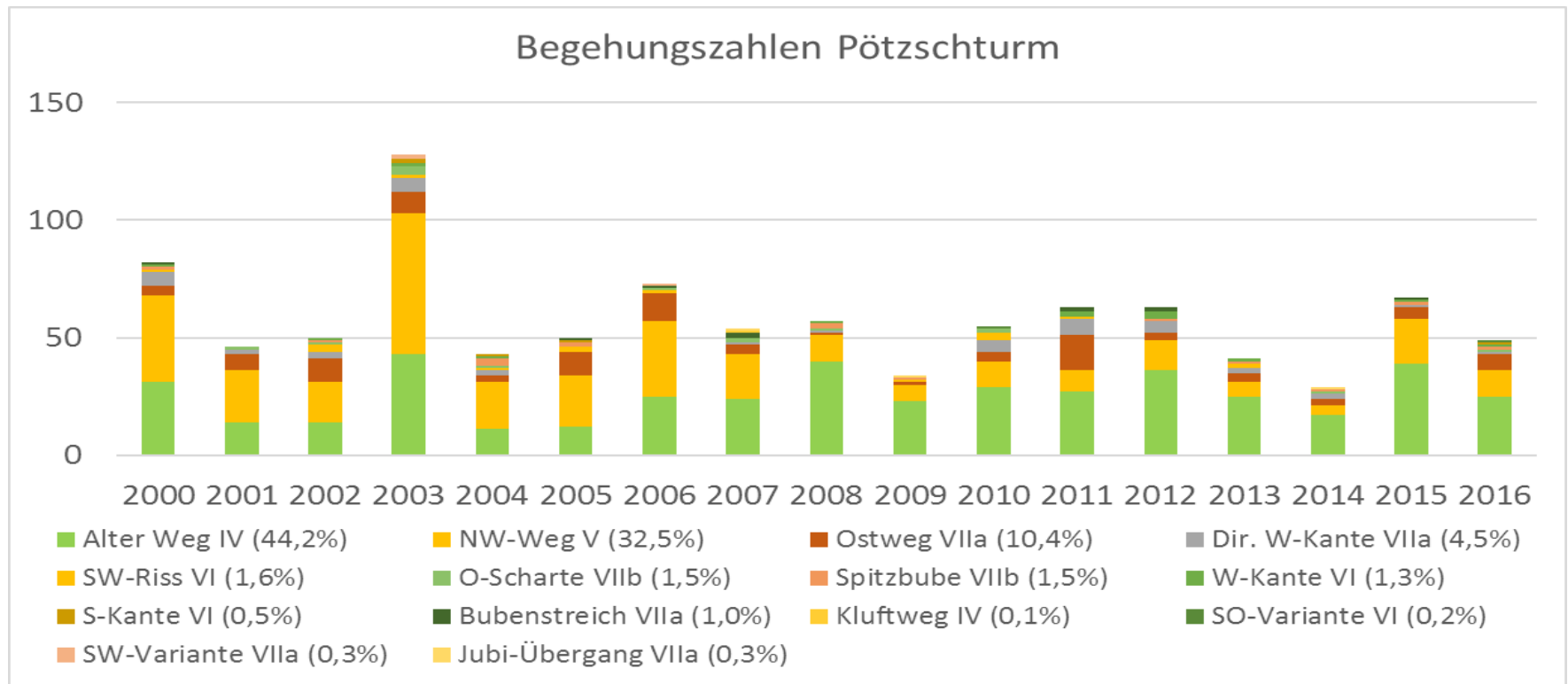
Signifikante Unterschiede in der Arbeit von AGnR, PG Dornröschenschlaf und PG Johanniswacht in den Jahren 2014-2016 zeigen sich nur im Bereich V-VIIa.

Begehungszahl Wege Johanniswacht



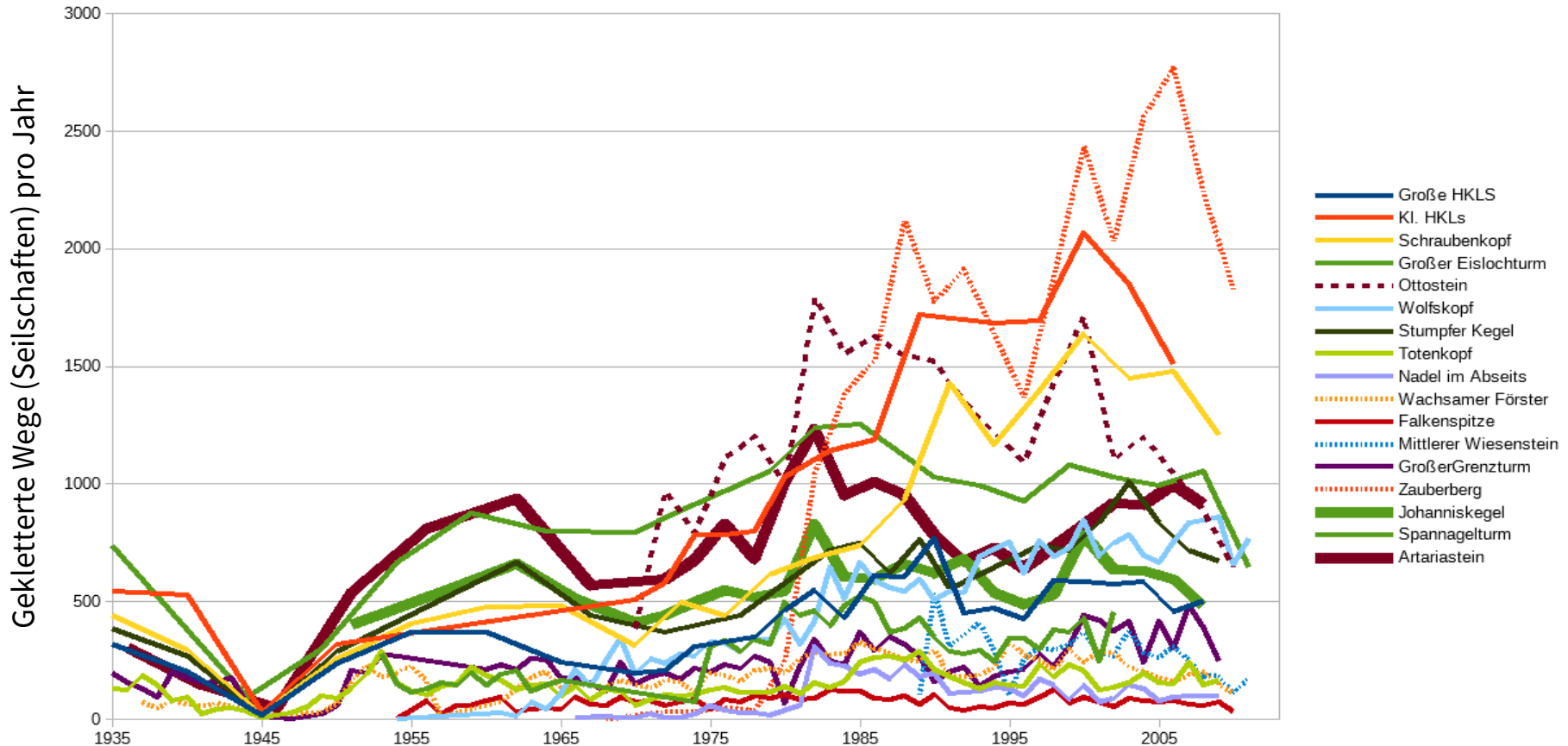
Die Mehrheit aller Wege wird kaum geklettert. 80% aller Begehungen im Gebiet Johanniswacht finden an lediglich 30 Wegen statt. Die übrigen 20% der Begehungen (336 Beg. /Jahr) verteilen sich auf 83% der Wege, also auf 148 Kletterwege.

Beispiel Pötzschturm: Begehungszahlen



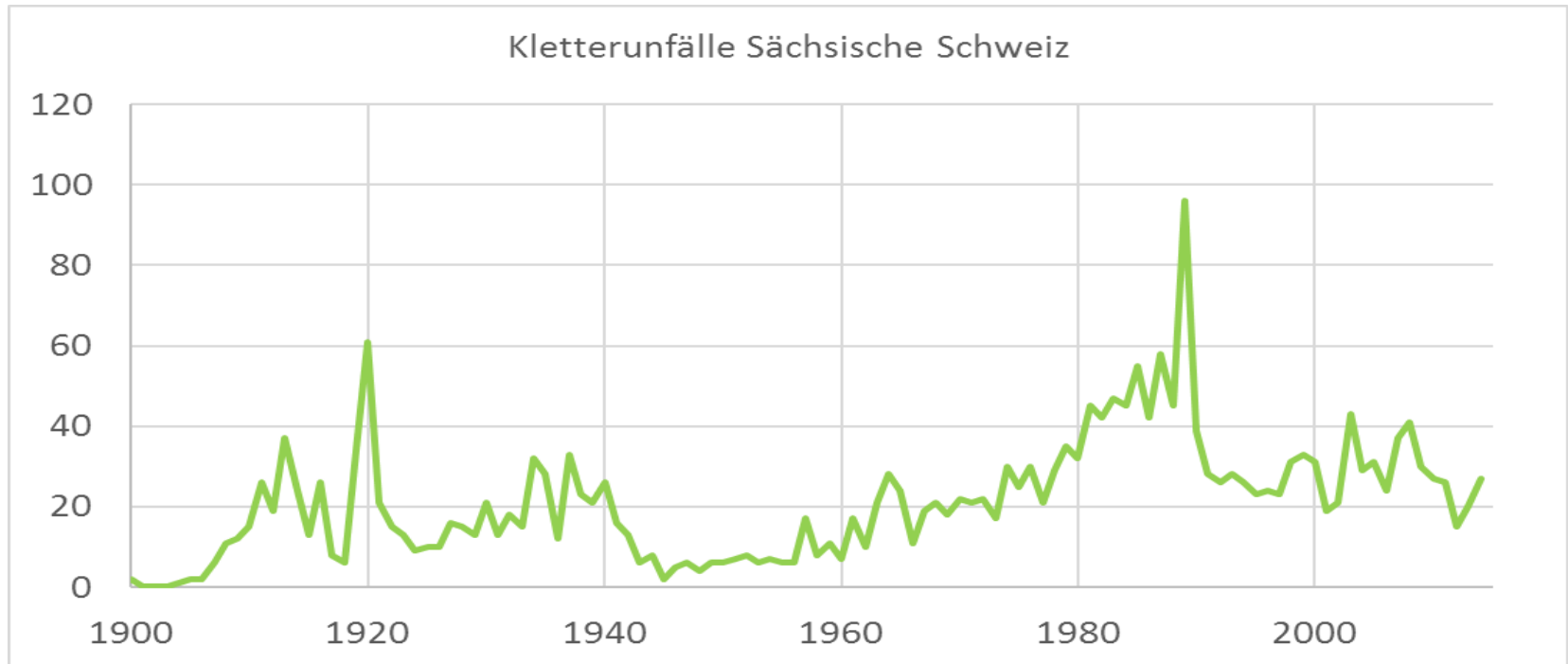
Die 87% aller Begehungen finden an nur 3 Wegen statt: AW IV, NW-Weg V und Ostweg VIIa, der Rest der Wege ist weitgehend ungenutzt. Es gibt einzelne „gute“ und „schlechte“ Jahre. Ein Trend zu mehr Begehungen nach den Forstarbeiten 2013 ist nicht erkennbar.

Zeitliche Entwicklung Begehungszahlen



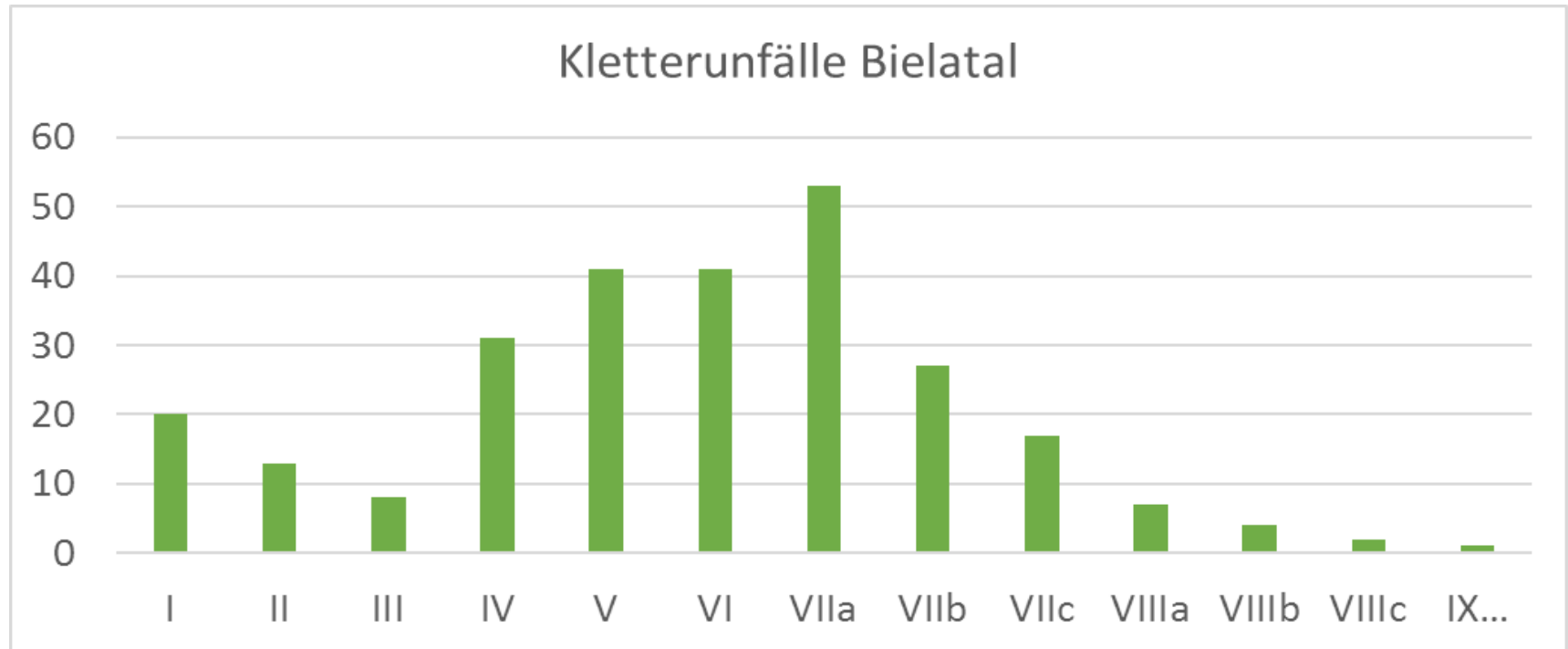
Gipfelbuchauszählungen ausgewählter Gipfel: zu Beginn der 1980er Jahre wurde an der Johanniskapelle mehr geklettert, als heute.

Zeitliche Entwicklung Kletterunfälle



Erfasst sind hier alle 2.266 Kletterunfälle aus den Daten der Bergwacht Sachsen. Der starke Ausschlag 1989 ist darauf zurück zu führen, dass 1989 auch die ärztlich behandelten Bergunfälle erfasst wurden, die nicht von Bergrettern versorgt wurden (Dunkelziffer in den anderen Jahren).

Kletterunfälle nach Schwierigkeitsgrad



Erfasst sind hier alle 265 Kletterunfälle im Bielatal, die sich nach den Angaben der Bergwacht Sachsen eindeutig einem bestimmten Kletterweg zuordnen lassen. Das sind vornehmlich die Unfälle ab 1970. 79% dieser Unfälle ereignen sich im Bereich IV-VIIc.

Datenquellen

Die Daten stammen aus der Wegedatenbank des SBB, aus der Datenbank der Bergwacht Sachsen und aus Gipfelbuchauszählungen.

Die Datenquellen haben eine gute Qualität, eine Gewähr für 100% korrekte Angaben besteht aber bei allen drei Quellen nicht.